

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Musikritisches Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 239.

Mittwoch den 12. October.

1898.

Das deutsch-englische Abkommen und seine Kritiker.

Den genauen Inhalt des Abkommens, welches zwischen Deutschland und England zu Stande gekommen ist, hat die Regierung bisher nicht bekannt gegeben, weil die Verständigung sich auf eine Geheimsache bezieht, die noch nicht eingetreten ist. Im Allgemeinen weiß man nur, daß es sich darum handelt, die deutschen Interessen in Südafrika zu wahren in dem Falle, wo Portugal sich veranlaßt sieht, auf Mozambique zu verzichten und England von dem ihm vertragsmäßig zugesicherten Vorzugsrecht Gebrauch macht. Das Bekanntwerden dieser Sachlage hat genügt, gewisse colonialpolitische Kreise in Bewegung zu bringen. Wohlgerichtet, von einer Beunruhigung derjenigen Kreise, die an der Wahrung der Interessen Deutschlands im Auslande in erster Linie interessiert sind, ist nicht die Rede. Weber in Hamburg noch in Bremerweber in Stettin, noch in Danzig hat man sich über das Zustandekommen des deutsch-englischen Abkommens ereifert. Offenbar hält man dort die Interessen des Auslandsbundes nicht für gefährdet. Dagegen nimmt die Frage um so mehr zu, je weiter die Träger derselben von der See entfernt sind. Den ersten Alarmruf hat der Alldoische Verband, der in der „großen Stadt“ Leipzig seinen Sitz hat, ausgesprochen. Die Herren Gasse u. Gen., die seiner Zeit die entschiedensten Gegner des Staatssekretärs v. Marschall gewesen sind, haben den jetzigen Leiter der auswärtigen Politik des Reiches förmlich aufgefordert, an der Marschall'schen Politik festzuhalten. An derselben Gelegenheit ist man schon genötigt, Ueberraschend aber war es, daß die Abtheilung Berlin den Ausschluß der deutschen Colonialgesellschaft auffordert, ein Mißtrauensvotum an den Reichskanzler zu richten und daß der Ausschluß dieser Aufforderung entprochen hat. Es wird da nicht mehr und nicht weniger gefordert, als daß die Reichsregierung die Gefährdung der Boerenrepublik — Transvaal und Orange-Freistaat — durch eine Abtretung der Delagoa-Bai an England verhindere; was angeblich das Marschall'sche „Programm“ von 1895 beabsichtigt habe. Den Streit darüber, ob das, was die Regierung im Jahre 1895 gewollt, etwas anderes ist, als was sie jetzt getan hat, kann man auf sich beruhen lassen; es genügt zu konstatieren, daß die damaligen Aeußerungen Marschalls sich auf die Modes'schen Intrigen gegen Transvaal — die in dem Freiheitskrieg Jameson's endeten — bezogen haben, während es sich demnachst um einen Rechtsanspruch Englands handelt, der mit den deutschen Interessen in Südafrika in Einklang gesetzt werden soll. In weiteren Kreisen ist die Eingabe des Ausschusses an den Reichskanzler mit Aufheulstuden aufgenommen worden. Der Regierung wird die Alternative gestellt, entweder den Vertrag mit England — trotz der im Interesse der Sache eingegangenen Verpflichtung zur vorläufigen Geheimhaltung — sofort zu widerrufen oder unter den 26 000 Mitgliedern der deutschen Colonialgesellschaft eine „dauernde Verbitterung“ entstehen zu sehen. Erfolgreich Weise hat diese Abdomonade des Ausschusses den Widerspruch gerade derjenigen Kreise hervorgerufen, welche in der Förderung des deutschen Auslandsbundes ihren Beruf erblicken. Hamburgische Mitglieder des Colonialrats und der Colonialgesellschaft haben die „Hamb. Börsenhalle“ förmlich ermächtigt, zu erklären, daß sie die Eingabe durchaus nicht billigen und sich ihr gegenüber ihre weitere Stellungnahme vorbehalten. Das fällt um so schwerer ins Gewicht, als die Hamburger Abtheilung der Colonialgesellschaft die zahlreichste und an sachkundigen Mitgliedern reichste ist. In gleichem Sinne hat sich die Presse der Seestädte vernehmen lassen. Die „Welt“, „Ztg.“, „Wirt.“ die Frage auf, in welcher Weise Fürst Bismarck sich solche Einmischungen in die auswärtige

Politik verhalten haben würde. Auch die Stettiner Zeitung schließt den Kopf. „Wir glauben nicht“, schreibt die „Danz. Zg.“, „daß der Ausschluß der deutschen Colonialgesellschaft über die Stimmung im Lande recht unterrichtet ist. Es mag ja sein, daß in den Kreisen einiger Colonialfreundlichen gewisse Neigung zu einer „Entkühlungsaction“ vorhanden ist; in bejammerten colonialfreundlichen Kreisen denkt man anders darüber.“ In bejammerten politischen Kreisen fürchtet man durchaus nicht, daß der Reichskanzler deutsche Interessen im Auslande — in Südafrika oder sonst wo — leichtfertig preisgeben könne. Bleiben diese aber gewagt, so begriff man mit Beunruhigung eine Politik, welche den künstlich geschaffenen Gegensatz zwischen Deutschland und England, wenn nicht sofort ganz beseitigt, so doch abgeschwächt auf die Gefahr hin, da wo man die Engländerbeise für eine patriotische Pflicht hält, „dauernde Verbitterung“ herbeizuführen.

Kollisions Ueberfall.

Frankreich. Zum Fall Dreyfus hat am Sonntag die Mehrzahl der Pariser Blätter die Nachricht erhalten, die Konklusionen des Verichts-erfatters des Kassationshofes sprächen sich ebenso wie diejenigen des Generalprokurators Manau für die Revision aus. Er habe außer der Falschung Herrys noch andere neue Fakten, welche die Revision notwendig machen, festgestellt und sei entschlossen, die ganze Affäre anzukerkeln und seine Enquete, ohne sich durch irgendwelche Rücksichten stören zu lassen, bis zu Ende durchzuführen. Amlich ist diese Meldung noch nicht bestätigt worden. — Im übrigen verlautet, der Justizminister Sarrien werde im Einvernehmen mit dem Kriegsminister Goussier bei dem Disziplinarrath der Ehrenlegion die Streichung Gherhays aus der Ordensliste beantragen. — Der Senator Trarieux richtete an den Ministerpräsidenten Brisson ein Schreiben, in welchem er ihn auffordert, dem engeren Gewahrjam, in welchem sich Picquart befindet, und den er, Trarieux, für gefährlich halte, ein Ende zu machen. Sollte diese Forderung nicht aufgehoben werden, dann werde Trarieux beim Zusammentritt der Kammer die Angelegenheit im Senat zur Sprache bringen. — Die Gegner der Revision suchen ihre Heil jetzt in Tisch- und Bankstreben. Auf einem Bankett zu Ehren des Ackerbauministers Viger in Le Mans, an dem 300 Personen theilnahmen, sagte am Sonntag der frühere Kriegsminister Cavaignac, er suche das Gefühl auszubrüden, welches sie alle vereinige; er erinnerte an den Beifall, welchen die Truppen bei den letzten Manövern gefunden und trant schließlich auf die Ehre der Armee und des Generals Mercier, als des höchsten Vertreters der Armee in Le Mans. Der Trinkspruch wurde mit Beifall aufgenommen. Minister Viger dankte und gedachte ebenfalls in lobenden Ausführungen der Armee sowie der französischen Landwirtschaft. Bekanntlich ist Viger ein Gegner der Revision, der um des Revisionsbeschlusses des Ministerraths willen beinahe das Kabinett Brisson verlassen hätte. — Noch schlimmer als Cavaignac trieb es der frühere Ministerpräsident Meline, der am Sonnabend Abend in Epinal den Vorschlag bei einem Feste der Vereinigungen der französischen Eisenbahngesellschaften und Arbeiter der Section Epinal führte. Bei dem folgenden Banquet besprach Meline die gegenwärtige Lage in Frankreich und meinte, daß Frankreich unmöglich so gehalten bleiben könne, daß die politischen Leidenenschaften es aufzehren. Unmöglich könne man Tag für Tag das Autoritäts-Prinzip zu Grunde richten und die Einrichtungen erschüttern, auf welchen die Sicherheit der Nation beruhe. Man schwäche das Heer, ohne an das „Roch in den Vogesen“ zu denken, durch welches eine Invasion erfolgen könne und ohne an unvorhergesehene Geleüste des

Auslandes zu denken. In Wirklichkeit hätten die Feinde Frankreichs gar nicht nöthig, Krieg anzufangen; sie beunruhigen sich damit, der Erschöpfung Frankreichs zuzusehen und sie zu fördern. Am Schluß seiner Rede rühmte Meline seine Politik, welche eine Politik der Beruhigung gewesen sei und stelle ihre Ergebnisse denen der Politik des Kampfes gegenüber. England. In der Falschodafrage nimmt die englische Regierung gegenüber den französischen Ansprüchen einen völlig abledenen Standpunkt ein. Am Sonntag wurde der mit der französischen Regierung über die Frage des Doeren Nils geführte Schriftwechsel veröffentlicht. Aus demselben geht hervor, daß der französische Minister des Aeußeren Goutaurin im Dezember 1897 durch den englischen Vizekonsul Monson die Mitteilung erhielt, England gebe nicht zu, daß eine andere europäische Macht das Recht habe, irgend einen Theil des Nilsgebietes zu besetzen. Am 9. September 1898 wies Lord Salisbury den Vizekonsul Monson telegraphisch an, dem französischen Minister des Aeußeren Delcassé mitzutheilen, daß alle bisher vom Nilsgebiet beherrschten Gebietsstücke durch das Recht der Erwerbung an die britische und ägyptische Regierung übergegangen seien. England halte dieses Recht für ein unbestimmtes. Monson richtete gleichzeitig an den Minister Delcassé die Anfrage, warum Frankreich die Expedition ausgesandt habe, welche, wie ihr bekannt war, von England als ein unzulässiger Akt betrachtet werden würde. Er bemerkte dazu, die Lage am oberen Nil sei gefährlich. England sei festem Willens, an seinem Entschluß festzuhalten, und würde sich auf kein Compromiß einlassen. Delcassé erwiderte ihm darauf, eine Expedition nach Sudan gäbe es nicht. Marschand sei nur der Untergebene von Riotsard. Der Minister führte als Grund für das französische Vorgehen an, daß Ägypten den Sudan verloren habe. Ferner wird eine Depesche des englischen Consuls in Kairo an Lord Salisbury veröffentlicht, in welcher ersterer sagt, nichts hätte Marschand vor der Vernichtung retten können, wenn die englisch-ägyptische Expedition den Kaschalen erst 14 Tage später geschlagen hätte. Am 3. October beauftragte Lord Salisbury den Vizekonsul Monson, dem Minister Delcassé zu erklären, England betrachte die Expedition Marschand als ohne politische Bedeutung. — Die englischen Blätter begrüßen die feste Haltung Lord Salisbury's in der Falschodafrage mit Beifall und sagen, er habe hierbei die einmüthige Unterstützung der ganzen Nation. England könne jetzt nicht von seinen Forderungen zurücktreten. Nun ist nur die Frage, ob die Franzosen sich fügen werden. Hier hält man die Expedition Marschand für politisch von großer Bedeutung, wie die neulich in Bordeaux gehaltenen Reden Riotsard's und de Brazzas' beweisen. Der Pariser Municipalrath beschloß sogar, zu Ehren der Expedition Marschand, eine Pariser Straße „Rue Falschoda“ zu nennen. Spanien und Amerika. Auf der spanisch-amerikanischen Friedensconferenz in Paris ist es bereits infolge der Anträge der Amerikaner zu allerhand Differenzen gekommen. Dem „Journal des Debats“ zufolge verlangen die Vereinigten Staaten als Kriegsentschädigung Manila sowie die ganze Insel Luzon. Angesichts der unerwarteten amerikanischen Forderungen hätten die spanischen Mitglieder der Friedenscommission erklärt, sie müßten neue Instructionen ihrer Regierung abwarten. — Wie der „Newport Herald“ meldet, hätten die amerikanischen Delegirten von Mac Kinley die Ermächtigung erhalten, die Arbeiten der Friedensconferenz zu unterbrechen, falls die spanische Regierung nicht baldigt die Bedingungen der Vereinigten Staaten annehme. Dem verarmten und auch bezüglich seiner Streitkräfte völlig unminimten Spanien wird wohl nichts weiter übrig bleiben, als den amerikanischen Forderungen

schneider
Kugow.

nachzugeben. — Die Kosten des Feldzuges auf Kuba und den Philippinen überschreiten, wie aus Madrid amtlich zufließen wird, drei Milliarden Pesetas. — Die Räumung von Puerto Rico wird in der nächsten Woche, diejenige von Kuba im November beendet sein. Also meldet Wolffs Bureau aus Madrid, Ministerpräsident Sagasta erklärte es für unrichtig, daß die amerikanische Regierung einen Ausschub für die Räumung Kubas und Puerto Ricos wegen der schwierigen Durchführung derselben gegeben hätte.

Kreta. Die Lage auf Kreta ist nach einem Privattelegramm der Frank. Ztg. aus Kanea sehr kritisch. Die Admirale und Consuln wurden beauftragt, ihre Familien wegzuschicken und die fremden Unterthanen haben den Befehl erhalten, innerhalb einer Woche das Land zu verlassen. Zur Aufnahme des Consularcorps ist ein russisches Kriegsschiff bestimmt. Man fürchtet seitens des türkischen Militärs Widerstand und hält ein Bombardement der Städte für sehr wahrscheinlich. In demselben Sinne ist auch folgende Meldung des amtlichen Wiener Telegraph. Corpse. Var. gehalten. Da für den Fall, daß die türkischen Truppen die Räumung Kretas nicht binnen vier Wochen demerstelligen sollen, nach einem in Kanea umlaufenden Gerücht von vier Mächten eine eventuelle Beschließung einzelner Städte Kretas in Aussicht genommen ist, reifen auf Wunsch der Admirale die Familien der Consuln ab. Auch andere fremde Unterthanen verlassen aus diesem Grunde die Insel. Ein russisches Kriegsschiff erbot sich, das Consularcorps an Bord zu nehmen. — Der Sultan versucht es gegenüber dem Ultimatum wieder mit seiner so oft bewährten dilatorischen Politik. Wie der türkische Minister des Aeußern am Sonntag den vier Volkshörern mitgeteilt hat, wollte der Sultan die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Kreta genehmigen, beanspruche dagegen, geküßt auf die Versicherung der vier Mächte, seine Souveränität nicht zu verlegen, als Kennzeichen derselben in einem Drie auf Kreta eine kleine Garnison. Die Volkshörer versprachen, ihren Regierungen zu berichten; die Antwort ist noch nicht eingetroffen. Nächstegeheft hat man hierdurch eine Hinanschiebung erreicht und hofft auf diese Weise und durch eine weitere Discussion eine günstige Lösung zu erlangen.

Moskau. Ueber die Vorgänge in Peking, die zur Entsendung auswärtiger Truppen zum Schutz bedrohter fremder Gesandtschaften führten, veröffentlicht, wie es in dem Artikel des russischen Blattes heißt, „gegenüber ausweitenden Darstellungen“ die „Rosowe Wrenja“ nachstehende „autoritative“ Mitteilung: In Peking entstanden während des letzten Monats mehrere Unruhen, wobei die Chinesen gleichzeitig mehrere Ueberfälle auf Ausländer ausführten, denen gegenüber sich die chinesischen Behörden vollständig indifferent verhielten. Dieser Umstand veranlaßte die europäischen Vertreter in China, darunter den russischen Geschäftsträger in Peking, von den Kommandanten ihrer Geschwader im Sillen Ocean die Herbeiführung von Landungstruppen zu verlangen. Diesen Anforderungen wurde sofort entsprochen, wobei der Admiral Dubassow das Kanonenboot „Sremchossij“ mit 30 berittenen Kosaken an Bord nach Tsakufandte. Da später aus Peking beruhigende Nachrichten eintrafen, aus welchen zu ersehen war, daß die chinesische Regierung Maßnahmen zur Herstellung der Ordnung getroffen, so ist Grund vorhanden, anzunehmen, daß die eingetroffenen europäischen Landungstruppen baldigst wieder zurückberufen werden. — Das ist die russische offizielle Darstellung und Auffassung der Peking Unruhen. Die letzten Sätze dieser Darstellung sind jedenfalls durch die weiteren Ereignisse nicht gerechtfertigt werden. Wie nämlich die „Frankf. Ztg.“ aus Peking meldet, erwartet man, daß in farger Zeit auch französische und italienische Truppen zum Schutze ihrer Gesandtschaften nach Peking kommen werden. Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking vom Sonnabend gemeldet, das Hunglyhamen habe gegen die große Anzahl der in Peking eingerückten russischen Detachements mit der Erklärung Einspruch erhoben, daß dasselbe doppelt so stark sei als die von anderen Mächten nach Peking entsandten Detachements. Danach scheinen die neuen Nachrichten in Peking ihren Freunden, den Russen, nicht über den Weg zu tragen. — Wie Reuters Bureau aus Yokohama meldet, hat auch die japanische Regierung zum Schutze der Gesandtschaft in Peking die Landung von Marinejoldaten angeordnet. Darüber werden die Chinesen besonders verdrießlich sein.

Deutschland.

Berlin, 11. Oct. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen vorzeiten mit den Herrschaften, die an der Reise nach Palästina teilnehmen, das heilige Abendmahl in der Friedenskirche. Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des

Gesetz des Civilcabinetts Dr. v. Lucanus, des Staatssekretärs von Bobdelski, sowie die Marinevorträge. Infolge des Ablebens der Frau Prinzessin Albrecht werden die kaiserlichen Majestäten die Orientreise statt am Mittwoch früh bereits am Dienstag Abend antreten und sich zunächst nach Kamez begeben, um dort am Mittwoch Vormittag der Trauerfeier für die verewigte Prinzessin beizuwohnen. Von dort wird die Beierreise über den Semmering nach Venedig angetreten, wo die Ankunft, wie vorher bestimmt war, am 13. Oct. mittags 12 Uhr 45 Min. erfolgt. Nach einem Besuche bei dem König und der Königin von Italien im königlichen Palaiz in Venedig schiffen die Majestäten sich im Laufe des Nachmittags an Bord S. M. S. „Hohenzollern“ zur Reise nach Konstantinopel ein. — Gestern Abend fand im Marmorfaal des königl. Stabschlosses in Potsdam bei den Majestäten eine Abendtafel statt. An der hufeisenförmig gedeckten Tafel hatte die Kaiserin den Mittelplatz an der Außenseite inne, gegenüber saß an der Innenseite der Kaiser. Rechts von der Kaiserin hatte Großfürst Wladimir Platz genommen, links der Großherzog von Baden. Der Kaiser saß zwischen der Großfürstin Wladimir von Rußland und der Prinzessin Pauline von Wab. — Die Einsegnungsfeier der Prinzessin Albrecht findet Mittwoch Vormittag 10 Uhr in der evangelischen Kirche in Kamez statt. Bei der Leichenfeier wird Oberhofprediger Generalcap. D. Dryander die Rede halten. Die provisorische Beisetzung erfolgt in einem abgetrennten Theil der evangelischen Kirche. Später wird ein Mausolum auf dem Heintberg im Kamezer Schloßpark erbaut und die Leiche dorthin überführt werden. Der Herzog von Altenburg ist bereits in Kamez eingetroffen und andere höchste Herrschaften haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. — Den neuesten Dispositionen zufolge trifft die Prinzessin Heinrich am 17. October von Livadia in Kiel ein und tritt, falls keine anderen Dispositionen getroffen werden in der zweiten Hälfte des Octobers die Reise nach Dänien zum Besuche ihres Gemahls an.

— (Finanzminister v. Miquel) stattete am Montag Vormittag dem Reichskanzler einen Besuch ab und hatte mit ihm eine längere Konferenz.

— (Personalien.) Für den durch den Tod des Wirklichen Geheimen Raths Humbert erledigten Posten des Unterstaatssekretärs im Staatsministerium ist nach einer Correspondenz der Vortragende Rath in der Reichskanzlei, von Wilnowski, in Aussicht genommen, ein Sohn des Rabinetraths Kaiser Wilhelms I.

— (Zur Abberufung des Gesandten v. Bälou.) Es kann keinem Zweifel unterliegen, schreibt das „V. T.“ hierzu, daß diese Abberufung die Folge der Haltung wäre, die der Papst in der Frage des Protektorats über die Katholiken im Orient eingenommen hat und die am markantesten in der Resolution an die französischen Pilger zum Ausdruck kam, worin die früheren Erklärungen des heiligen Stuhles über „das traditionelle Protektorat“ Frankreichs im Orient bestätigt wurden. Dies ist eine Stellungnahme des Papstes zu Gunsten der von deutschen Reichs zurückgewiesenen französischen Ansprüche, die in Deutschland umso mehr auffallen muß, als gegung bekannt geworden ist, daß das deutsche Reich den Schutz seiner Angehörigen überall selbst auszuüben gedenkt und sich dabei weder durch vermeintliche Privilegien noch durch irgend welche „Traditionen“ hindern lassen wird. — Aus Anlaß der Reise Kaiser Wilhelms nach Jerusalem sind soviel Intrigen gegen die Stellung, die Deutschland im Orient inne hat, gesponnen worden, daß man sich im Vatican nicht darüber wundern dürfte, wenn eine Parteinahme für die Gegner des deutschen Reiches durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatican beantwortet werden würde. — Die „Germania“ bemerkt zu der Angelegenheit: „Es ist dies, wie wir anzunehmen Grund haben, nur eine Personenfrage, allerdings mit einem politischen Hintergrund. Wir vermuthen, daß das auswärtige Amt damit nicht so sehr dem h. Vater, als dem Cardinalstaatssekretär Rampollo seine Zustimmung über die Protektionsfrage hat kundgeben wollen, damit aber auch zugleich betonte, daß Deutschland, welches seine eigenen Landesfinder im Orient selbst zu schützen gewillt und im Stande ist, kraft seiner Souveränitätsrechte in diesem Punkte von keiner anderen weltlichen Macht, insbesondere nicht von der französischen Regierung mit ihren Protektionsansprüchen eine Einmischung dulden will. ... Frankreich kann und wird nicht verlangen, ein Recht darauf zu haben, für deutsche Landesfinder im Orient die Rolle einer Gouvernante zu übernehmen, die diese Kinder nun einmal nicht leiden können.“ — Der „Nat. Ztg.“ zufolge ist der Nachfolger v. Bälows bereits bestimmt.

— (Die Reichstagsöffnung) soll nach der „Post“ „unmittelbar nach der Rückkehr des

Kaisers am 16., 17. oder 18. November erfolgen.“ Wenn diese Nachricht zutrifft, so würde der Kaiser auch seinen Ausflug nach Syrien abkürzen; denn nach dem bisherigen Reiseprogramm sollte die Abfahrt aus Beirut erst am 16. November erfolgen.

(Der sozialdemokratische Parteitag) ist am Sonnabend geschlossen worden nach einstimmiger Annahme zweier Resolutionen über den Abbruchvorschlag des Zaren und gegen die politische Ausnutzung des Genfer Nordes. Im nächsten Jahr wird der Parteitag in Hannover stattfinden.

— (Reform des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.) Als einer der Grundzüge für die in der nächsten Tagung des Reichstags zu erwartende Reform des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes wird die Vereinfachung des Verfahrens bei Festsetzung der Rente bezeichnet und angedeutet, daß die „Entscheidung“ über den Rentenanspruch in die Localinstanz geleitet werden soll. Soweit wir unterrichtet sind: schreibt die S. Z., gehen am maßgebender Stelle die Absichten dahin, der Localinstanz einen etwas ausgedehnteren Einfluß auf die Entscheidung der Frage, ob ein Rentenbewerber einen berechtigten Anspruch auf eine Rente hat, einzuräumen. Die untere Verwaltungsbehörde soll nicht mehr an die obligatorische Zugiehung der für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Vertrauensmänner und des Vorstandes der Krankenkasse e, welcher der Antragsteller angehört, bei Beurtheilung des Rentenanspruchs gebunden sein. Diese Zugiehung soll nur noch facultativ sein. Auf diese Weise wird zweifellos eine wesentliche Vereinfachung des Verfahrens herbeigeführt werden. Hand in Hand mit dieser Vereinfachung werden weitere Maßnahmen gehen, welche den gleichen Zweck verfolgen. Änderungen in den Bestimmungen über die Anstalt, welche die Rente festzusetzen hat, sowie über das eventuell anzurufende Schiedsgericht, werden zur Abstützung des Verfahrens bei Festsetzung der Rente dienen. In Zukunft soll namentlich in allen Fällen das Schiedsgericht zuständig sein, welches für den Wohnort des Rentenbewerbers errichtet ist, auch wenn eine andere Rentenanstalt den Bescheid erlassen hat.

— (Colonialangelegenheiten.) Der Gouverneur von Deutsch Ostafrika, General Liebert, dessen Gattin bekanntlich vor einigen Tagen in Berlin verstorben ist, hat alsbald nach Empfang der telegraphischen Todesanzeige das auswärtige Amt besucht, einen ihm bereits für Dezember bewilligten längeren Urlaub schon jetzt antreten zu dürfen. Nachdem diesem Antrage bereitwilligst entsprochen worden, hat sich General Liebert auf dem gerade fälligen Dampfer „Sanibar“ nach der Heimath eingeschifft.

Zu den Landtagswahlen.

— Das wahlfähige Alter. Aus dem „Sonn. Cour.“ entnehmen wir, daß im Stadtkreis Mühlhausen nur die Preußen, die das 25. Lebensjahr vollendet haben, in die Urwählerlisten aufgenommen sind. Man beruft sich dabei auf den Art. 70 der Verfassungsurkunde. Aber in Art. 115 daselbst heißt es, daß bis zum Erlass des in Art. 72 vorgesehenen Wahlgesezes die Verordnung vom 30. Mai 1849 in Kraft bleibt. Nach dieser Verordnung ist das Wahlrecht schon an das vollendete 24. Lebensjahr geknüpft. Da das in Art. 115 angeführte Wahlgesez noch nicht erlassen ist, so sind alle Preußen, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt. Eine Ausschließung des Jahrganges kann unter Umständen die ganze Wahl ungültig machen.

— In Frankfurt a. d. Ober fand am Sonntag eine zahlreiche Versammlung von Urwählern der liberalen Parteien statt, in welcher der Führer der freisinnigen Volkspartei, Herr Karl Wendler, den gemeinsamen Wahlaufauf bekannt gab und die Candidaturen der Herren Reichstagsabg. Dr. Müller (Sagan) von der freisinnigen Volkspartei und Landgerichtsrath v. d. Lage von der nationalliberalen Partei in Vorschlag brachte, indem er in warmen Worten für ein Zusammengehen aller Liberalen gegenüber der drohenden Gefahr einer reaktionären Mehrheit im Landtage eintrat. Nach einem kürzeren Vortrage des Herrn v. d. Lage und einer längeren, oft von lebhaftem Beifall unterbrochenen Rede des Herrn Dr. Müller (Sagan) wurden beide Candidaturen von der Versammlung einstimmig acceptirt.

— In Köln sind auf liberaler Seite als Landtagscandidaten der nationalliberale Rechtsanwalt Dr. Victor Schützler und der freisinnige Oberlandesgerichtsrath Müller aufgestellt worden.

Wohnungs-Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer geehrten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgegend zur Mittheilung, daß ich vom 1. October ab mein Geschäft von **Segebe Nr. 7** nach

Rossmarkt Nr. 10
(ehemaliges Haupt-Wachlocal)

verlegt habe, und bitte ich, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, fernerhin meine Kundschaft nur mit reeller Arbeit zu bedienen und zeichne

E. Mende, Mechanische Schuhfabrik-Anstalt.
Liefere nach wie vor in nur reeller Arbeit: Herren-
sohlen 2,20 Wfr., Damensohlen 1,50, für Kinder be-
deutend billiger.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

gebrauche man bei
**Katarrhen des Kehlkopfes
und der Lunge**
Erkältung und Verschleimung.

Zeugniss. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen dienen mir
übrigens seit Jahren, namentlich bei meinen Recitationen in ganz
vortrefflicher Weise.
Max O., Kgl. Schauspieler u. Recitator in C.

Zeugniss.
Ihre Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen
gebrauche ich mit bestem Erfolg; ihre Wirkung ist
eine ebenso sichere als gründliche.
Oberst a. D. in S.

Preis 85 Pfg. per Schachtel.

Zu haben in allen Apotheken, Drog. und Mineralwasserhandlungen.

Nachahmungen weise man zurück.

H. verw. Hundsdörfer, Breitestr. 8,

Cacao- u. Chocoladen-Geschäft
nur feinsten Sorten.

Empfehle mein Unternehmen gütiger Berücksichtigung und verpfehle, nur
gute, preiswerthe Waare zum Verkauf zu stellen.

Otto Franke,

Burgstraße 8,

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen

sämmtliche Neuheiten

in
**Damenkleiderstoffen und Besäßen,
Damen- und Mädchen-Jaquettes,
Kragen, Mänteln,
Damen-Wäsche**

in bewährten Qualitäten und sauberster Arbeit.

Herren-Kragen, Manschetten u. Servietten,

Shlipse,

Oberhemden nach Maß.

Gardinen, Möbelstoffe, Vitrages, Stores,

Teppiche.

Preise billigst und fest.

Unsere Rübenlieferanten erlauben wir hiermit, ihre Rüben
in Merseburg nur Montag, Dienstag und Mittwoch,
in Corbetha u. in Weissenfels) nur Donnerstag, Freitag und Sonnabend
zu versenden.

Die an anderen Tagen auf den genannten Stationen ver-
ladenen Rüben müssen wir zur Verfügung der Abnehmer stellen.

Zuckerfabrik Körbisdorf.



Neuheiten in Winterhüten

für Damen und Kinder, sowie in Federn und
Bändern empfiehlt in großer Auswahl billigst

Moritz Schirmer,
Merseburg, Eatenplan 2.

Gleichzeitig empfehle ich:

**Gorsets, Leibchen, Shlipse,
Schürzen, Schleier, Vorhemden,
Strümpfe, Strumpflängen, Kragen,
Handschuhe, Gummiträger, Manschetten,
Unterkleider, Kopftücher, Strickwesten,
Mützen, Brauenthemden, Socken,
vorgezeichnete Artikel, Stickereien.**

Alle Artikel zur Schneiderei, sowie

Strickwolle

in guten Qualitäten ausserordentlich billig.

Moritz Schirmer,
Merseburg, Eatenplan 2.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vortheil vom Geh. Rath Professor Dr. C. Siebreich, befestigt binnen kurzer Zeit
Verdauungsbeschwerden, Zobrennen, Magenverschleimung,
die Speisen und Nahrungsmittel im Magen zu zerlegen, und ist ganz besonders Brauen und
Mädchen zu empfehlen, die infolge Reichthums, Synergie und ähnlichen Ursachen an nervöser
Magenschwäche leiden. Preis 1/2 fl. 3 W., 1/4 fl. 1.50 W. Berlin N.
Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Stadt-Apotheke,
Dom-Apotheke.

Zur Saison

halte reichste Auswahl nur
**moderner, geschmackvoll garnierter
Damen- und Kinderhüte**
bestens empfohlen.

Alle Aenderungen und Umarbeitungen ge-
schmackvoll und billigst fertig

M. Exner,
Roßmarkt 12.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine in der
Lauchstädter Str. Nr. 19
unweit der Firma Stichel belegene, neuingerichtete

Kupferschmiede-Werkstatt.

Ich halte mich den geehrten Einwohnern von Merseburg und Umgegend
für alle in dieses Fach schlagende Arbeiten, sowie

Dampf-, Gas- und Wasserleitungs-Anlagen,
ferner Reparaturen und Umänderungen derselben nur unter streng
reeller pünktlicher Bedienung und zu äusserst angemessenen Preisen unter
Garantie bestens empfohlen. Soehningssvol

H. Dietrich, Kupferschmiedemeister.

Gleichzeitig offerire mein größeres Lager
selbstgefertigter kupferner und messingener
Kessel und Wustsiebe,

sowie
Kartoffeldämpfer

neuester Construction und verschiedener Größen.
Kartoffelwaschmaschinen, Centrifugen u. a. m.

Kessel zum Wusttuchen werden auch leichweise abgegeben.
D. O.

H. C. Weddy-Poenicke,

Halle a. S.

Merseburg, II. Ritterstraße 17.

Leinenhaus — Wäschefabrik.

Hauptspezialität:

Brant- und Kinder-Ausstattungen.

Oberhemden nach Maß.

Schneiderei Lager. Maß-Geschäft.
Paul Exner, Hofmarkt 12.

Billigste Herren-Stiefeln und Schuhe.

Beste Gummi-Über-Schuhe.

Solide Damen-Stiefeln und Schuhe.

Elegante Formen, billigste Preise, vorzügliches Passen

Größte Auswahl in Filzschuhen und Stiefeln.

Kinder-Schuhe und Stiefeln.

Feinste Neuheiten für die Ball-Saison.

Reparaturen billigt und gut.

Familiengärten

sind sofort zu verpachten und bis 1. April 1899 mietgeltlich zu übernehmen.

C. Heuschkel,
Lennaer Str. 4.

Hängelampen,

Tisch- und Wandlampen empfiehlt zu billigsten Preisen

E. Drose, Gothardstr. 18.
Einige vorzügliche Muster werden zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Reine Leinen

in bevorzugten Qualitäten, Serrenhinter und Schlesiische Fabrikate.

Fertige Bettwäsche,

Fertige Leibwäsche

für Damen und Herren

in solider Verarbeitung und reicher Auswahl zu anerkannt billigen Preisen bei

Otto Dobkowitz,

Merseburg.

Otto Bretschneider,

II. Ritterstraße 2b.

empfiehlt zum Beginn der Winteraison

Kohlen- und Torfkasten,

Ofenschirme

in reicher Auswahl, von den einfachsten Mustern bis zu feinsten, in Handarbeit angefertigten Stücken.

Ofenvorsätze, in feinen

Ofengeräthständer in feinen

Brancen und Emaille.

Das gute Geschäft, welches ich im vorigen Winter

in diesen Artikeln erzielt habe, veranlaßt mich, ziemlich

bedeutende Einkäufe bei den renommiertesten Fabrikanten

zu machen und bin in der Lage wirklich niedrige

Sachen zu ganz enorm billigen Preisen abgeben zu

können.

Jeder Gegenstand ist mit offen bezeichnetem Preis

versehen und kann eine Uebersichtnahme nicht stattfinden.

Besonders empfehle mein gut sortirtes Lager in:

Haus- und Rüdgeräthen,

Emaillewaaren.

Neuheit:

Petroleum-Sicherheitskanne,

vollkommen sicherer Schutz gegen Explosiven.

Korff's Kaiser-Oel,

anerkannt bestes, nicht explodirendes Petroleum.

Groß-Vertrieb: **Thiele & Franke, Merseburg.**

Korff's Kaiser-Oel ist ferner in **Merseburg** bis

jetzt **nur ächt** zu haben bei den Herren:

Gustav Fass, Gothardstr. 18.

Fr. Franz Herrmann, II. Ritterstr.

Carl Hennecke, Bahnhofstr.

Eduard Klaus, Weinberg.

H. Müller jun., Schmolestr.

Heinr. Schulze Jun., II. Ritterstr.

Otto Feichmann, Unteraltenturg.

A. Wetzel, Domplatz.

Wilhelm Kösteritzsch, Gothardstr. 17.

Tischtücher und Servietten

nur **Prima Qualitäten**

in moderneren schönen Mustern empfehle in Folge eines

Gelegenheitskaufes

bedeutend unter Preis.

Otto Dobkowitz,

Merseburg.

Hierzu eine Beilage.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 10. October 1898. Der Vor- sitzende Stadt. Prof. Dr. Witte eröffnet die Sitzung und gebietet zunächst des Hinscheidens des langjährigen Mitgliedes der Versammlung Jul. Böhler. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des Entschlafenen von ihren Sätzen. — Hierauf theilt der Vorsitzende mit, daß der Stadt. Theodor Meyer, zur Zeit in Halle wohnhaft, sein Mandat als Stadtvorordneter unterm 22. September d. J. niedergelegt hat. Eine Ersatzwahl soll, da der Ausgeschiedene nur bis 1899 gewählt war, bis dahin nicht stattfinden. — Der Magistrat giebt noch bekannt, daß an Stelle des Jrl. Schumann Hl. Witte als Scharbeitslehrerin an den städtischen Volksschulen gewählt worden ist. — Die Tagesordnung wird hierauf wie folgt erledigt:

1) Entlastung der Rechnung a. des Ein- quartierungshauses 1898/97, b. der Fleisch- Anstalt 1897/98. Stadt. Vorordn. referirt über den Bericht der Rechnungs-Revisions-Commission und beantragt für beide Rechnungen die Ertheilung der Entlastung. Die Versammlung beschließt dem- gemäß.

2) Abtretung von Terrain in der Ober- breitestraße. Ref. Stadt. Wittig. Die Heberschen Erben beabsichtigen den in der Ober- breitestraße gelegenen Eingang in ihre an der Lennar Straße belegene Grundstück einer baulichen Ver- zierung zu unterziehen und ersuchen zu diesem Zwecke um Ueberlassung einiger Quadratmeter städtischen Terrains und eines Stückes Stadtmauer, wofür der Magistrat eine Entschädigung von 30 M. gefordert hat. Auf Antrag des Referenten wird die Vorlage einstimmig genehmigt.

3) Grenzregulierung in der Weissen- felder Straße. Ref. Stadt. Frauenheim. Bei der jüngst stattgehabenen Grenzregulierung in der Weissenfelder Straße haben die Grenzlinien am Thüringer Hofe nicht mit Sicherheit festgestellt werden können. Verhandlungen mit der Wittwe Schröder als Besitzerin des Thüringer Hofes haben insofern zu einer Einigung geführt, als die Stadt gestattet worden ist, ihre neuen Grenzsteine 10 Fuß von der Chaussee entfernt aufzustellen. Die Ver- sammlung ertheilt zu dieser Lösung ihre Zu- stimmung.

4) Revision der Sparrasse. Ref. Stadt. Gehling giebt der Versammlung Kenntniß von dem Revisionsbericht, der besonders hervorhebt, daß die ausgegebenen Hypothekencapitalien sämtlich den statutarischen Bestimmungen entsprechend an- gelegt sind. Ein Beschluß knüpft sich hieran nicht.

5) Remuneration der Lehrerin der Haushaltungsschule. Stadt. Planenburg beantragt, diesen Punkt in gemeinsamer Sitzung zu be- raten. Die Versammlung ist hiermit einverstanden.

6) Einfriedigung in der Wilhelmstraße. Ref. Stadt. Graul. Die Stadt besitzt in der Wilhelmstraße zwischen der Altenburger Schule und dem Grundstück des Bauunternehmers Gärtner eine Baustelle, welche der Magistrat einzufriedigen und zu verpachten beabsichtigt. Die hierdurch entstehen- den Kosten sind auf 140 M. veranschlagt, welche der Referent zu bewilligen beantragt. Die Pau- deputation hat gleichzeitig vorgeschlagen, von dieser Baustelle Erde für die Klärungslöcher zu entnehmen, da hierdurch bedeutende Transportkosten erspart werden. Auch dieser Vorschlag wird vom Referenten be- stätigt. In der Diskussion fragt Stadt. Hün- dorf an, was mit dem fragl. Grundstück beabsichtigt wird. Ober-Bürgermeister Reinefarth betont, daß sich zur Zeit über dasselbe keine Bestimmung treffen lasse; gleichwohl sei er dafür, daß das Grundstück im Besitze der Stadt verbleibe, da dasselbe später für Schulzwecke sehr gute Verwendungen finden könne. Der Referent pflichtet dieser Ansicht bei. Stadt. Hün- dorf wünscht, daß, wenn die städtische Baustelle eingefriedigt wird, dies auch mit dem gegenüber- liegenden Baugrund der Schwidert'schen Erben geschehe. Ober-Bürgermeister Reinefarth glaubt, daß es schwer sein werde, die Schwidert- schen Erben zu einer Einfriedigung dieses Grund- stücks zu bewegen, da dasselbe noch landwirthschaft- lich benutzt werden muß. Stadt. Gärtner ist ebenfalls für diese Einfriedigung. Der Referent erklärt sich entschieden gegen dieses Verlangen, das dann auch auf alle übrigen Baugrundstücke ausgedehnt werden könnte und den Bauunternehmern un- bezahlbare Lasten aufbürden würde. Bei der hier- auf folgenden Abstimmung wird die Magistratsvor- lage unverändert angenommen.

7) Festsetzung des Termins für das Kinderfest. Ref. Stadt. Schwengler. Nach den bisherigen Festsetzungen ist das Kinderfest all- jährlich am dem 1. Juli zunächst liegenden Montage gefeiert worden. Infolgedessen ist es zu- meist unvermeidlich gewesen, die Sommerferien der städtischen Schulen erst 3 Tage später als die des hiesigen Domgymnasiums abgehen zu lassen. De- durch ist aber der Urlaub verschiedener höherer Be-

amten, deren Kinder sich in beiden Unterrichts- anstalten befinden, schwer beeinträchtigt worden. Da das Provinzial-Schulcollegium einen Antrag auf Verlegung der Ferien des hiesigen Domgymnasiums abgelehnt hat, so blieb nichts weiter übrig, als einen früheren Termin für das Kinderfest festzusetzen. Schuldeputation und Magistrat hinstimmig am letzten Montag vor dem Beginn der Sommerferien abzugeben. Der Referent be- stätigt diesen wohlvermerkten Beschluß, der hierauf ohne Debatte fast einstimmig angenommen wird.

8) Städtische Arbeitsnachweisstelle. Ref. Stadt. Barth. Die königl. Regierung hat beim Magistrat hierseits wiederholt die Errichtung einer städtischen Arbeitsnachweisstelle angeregt, doch hat der Magistrat für eine solche Stelle hier kein Bedürfnis finden können. Neuerdings hat sich nun der Vorstand der hiesigen Herberge zur Heimath erhoben, eine Arbeitsnachweisstelle in seiner Herberge zu errichten, wenn ihm als Ent- schädigung für die damit verbundene Mißverwaltung des Hausvaters jährlich 100 M. aus städtischen Mitteln bewilligt würden. Magistrat hat inso- fern dieses Angebots beschloffen, eine Arbeitsnachweis- stelle in der hiesigen Herberge zur Heimath zu errichten und die verlangten 100 M. zu bewilligen, hieran jedoch die Bedingung geknüpft, daß dem Magistrat das Recht der Controlle eingeräumt und den oris- anstehenden Arbeitern das Vorrrecht vor fremden beim Stellennachweis zugestanden wird. Der Referent beantragt, die Vorlage zu genehmigen und die Versammlung beschließt dementsprechend.

In gemeinsamer Sitzung wurde dem Magistrats- vorlagen betr. die Remuneration einer Lehrerin, die Weihnachtsgabe für die Kinderbewahranstalt der Altenburg, den Verkauf eines Landstückes in Knapendorfer Flur und die Verpachtung mehrerer kleinerer Grundstücke, sowie die Uebertragung des Miethvertrages über eine Werkstatt von dem bis- herigen auf einen anderen Mieter die Zustimmung ertheilt.

Sport und Leibesübungen.

II Halle a. S. den 9. October. Das heutige große Herrentreffen des Städtischen Reitvereins in Peters- und Friedeburg, 8. u. 9. u. 10. auf dem Pasterdorfer Wiesen bei Halle nahmen folgenden Verlauf:

1. Pasterdorfer Jagd-Rennen. Ehrenpreis den ersten beiden Pferden. Distanz 3000 m. 19 Unterdriffen. Es liefen 4 Pferde. St. Graf Stolberg-Wernigerode's „Salomon“, Hr. W. Reiter W. v. d. Roeschke 1., Hr. H. Sauerberg's jun. „Miß Halla“, Hr. St. (Besitzer) 2., Hr. W. Wendenburg's „Mittler“, Hr. W. (Besitzer) 3., Hr. v. d. Düren's „Samstag“, Hr. W. (Besitzer) 4., Sieg 16:10.

2. Kreisbühnen-Tag-Rennen. Garantie-Preis- sätze von mindestens 750 M., gegeben von Mitgliedern und Fremden des Hallischen Reiter-Vereins dem Sieger. Distanz 3500 m. 30 Unterdriffen. Es liefen 3 Pferde. Himmelfahrer „Hexag“, Hr. J. v. Wedelburg's „Grey Fox“, Hr. H. (Besitzer) 1., Hr. D. Ditzel's „A.“, Hr. St. (Besitzer) 2., Hr. H. Föhrer's „Dreizehntes Regiment“, Hr. St. (Besitzer) 3., Sieg 14:10.

3. Kai-Preis. Ehrenpreis, gegeben von Sr. Majestät dem Kaiser dem ersten und 110 M. vom Verein dem zweiten Pferde. Steeple Chase. Distanz 4000 m. 10 Unterdriffen. Es liefen 6 Pferde. St. v. Lega's 12. Hal., „Schmelzer“, Hr. St. (Besitzer) 1., Hr. v. Biederheim 10. Voll, „Kühn- wirt“, Hr. H. (Besitzer) 2., Stier, „Friedrich“, Hr. W. (Besitzer) 3., Hr. W. (Besitzer) 4., Hr. W. (Besitzer) 5., Hr. W. (Besitzer) 6., Hr. W. (Besitzer) 7., Hr. W. (Besitzer) 8., Hr. W. (Besitzer) 9., Hr. W. (Besitzer) 10., Hr. W. (Besitzer) 11., Hr. W. (Besitzer) 12., Hr. W. (Besitzer) 13., Hr. W. (Besitzer) 14., Hr. W. (Besitzer) 15., Hr. W. (Besitzer) 16., Hr. W. (Besitzer) 17., Hr. W. (Besitzer) 18., Hr. W. (Besitzer) 19., Hr. W. (Besitzer) 20., Hr. W. (Besitzer) 21., Hr. W. (Besitzer) 22., Hr. W. (Besitzer) 23., Hr. W. (Besitzer) 24., Hr. W. (Besitzer) 25., Hr. W. (Besitzer) 26., Hr. W. (Besitzer) 27., Hr. W. (Besitzer) 28., Hr. W. (Besitzer) 29., Hr. W. (Besitzer) 30., Hr. W. (Besitzer) 31., Hr. W. (Besitzer) 32., Hr. W. (Besitzer) 33., Hr. W. (Besitzer) 34., Hr. W. (Besitzer) 35., Hr. W. (Besitzer) 36., Hr. W. (Besitzer) 37., Hr. W. (Besitzer) 38., Hr. W. (Besitzer) 39., Hr. W. (Besitzer) 40., Hr. W. (Besitzer) 41., Hr. W. (Besitzer) 42., Hr. W. (Besitzer) 43., Hr. W. (Besitzer) 44., Hr. W. (Besitzer) 45., Hr. W. (Besitzer) 46., Hr. W. (Besitzer) 47., Hr. W. (Besitzer) 48., Hr. W. (Besitzer) 49., Hr. W. (Besitzer) 50., Hr. W. (Besitzer) 51., Hr. W. (Besitzer) 52., Hr. W. (Besitzer) 53., Hr. W. (Besitzer) 54., Hr. W. (Besitzer) 55., Hr. W. (Besitzer) 56., Hr. W. (Besitzer) 57., Hr. W. (Besitzer) 58., Hr. W. (Besitzer) 59., Hr. W. (Besitzer) 60., Hr. W. (Besitzer) 61., Hr. W. (Besitzer) 62., Hr. W. (Besitzer) 63., Hr. W. (Besitzer) 64., Hr. W. (Besitzer) 65., Hr. W. (Besitzer) 66., Hr. W. (Besitzer) 67., Hr. W. (Besitzer) 68., Hr. W. (Besitzer) 69., Hr. W. (Besitzer) 70., Hr. W. (Besitzer) 71., Hr. W. (Besitzer) 72., Hr. W. (Besitzer) 73., Hr. W. (Besitzer) 74., Hr. W. (Besitzer) 75., Hr. W. (Besitzer) 76., Hr. W. (Besitzer) 77., Hr. W. (Besitzer) 78., Hr. W. (Besitzer) 79., Hr. W. (Besitzer) 80., Hr. W. (Besitzer) 81., Hr. W. (Besitzer) 82., Hr. W. (Besitzer) 83., Hr. W. (Besitzer) 84., Hr. W. (Besitzer) 85., Hr. W. (Besitzer) 86., Hr. W. (Besitzer) 87., Hr. W. (Besitzer) 88., Hr. W. (Besitzer) 89., Hr. W. (Besitzer) 90., Hr. W. (Besitzer) 91., Hr. W. (Besitzer) 92., Hr. W. (Besitzer) 93., Hr. W. (Besitzer) 94., Hr. W. (Besitzer) 95., Hr. W. (Besitzer) 96., Hr. W. (Besitzer) 97., Hr. W. (Besitzer) 98., Hr. W. (Besitzer) 99., Hr. W. (Besitzer) 100., Hr. W. (Besitzer) 101., Hr. W. (Besitzer) 102., Hr. W. (Besitzer) 103., Hr. W. (Besitzer) 104., Hr. W. (Besitzer) 105., Hr. W. (Besitzer) 106., Hr. W. (Besitzer) 107., Hr. W. (Besitzer) 108., Hr. W. (Besitzer) 109., Hr. W. (Besitzer) 110., Hr. W. (Besitzer) 111., Hr. W. (Besitzer) 112., Hr. W. (Besitzer) 113., Hr. W. (Besitzer) 114., Hr. W. (Besitzer) 115., Hr. W. (Besitzer) 116., Hr. W. (Besitzer) 117., Hr. W. (Besitzer) 118., Hr. W. (Besitzer) 119., Hr. W. (Besitzer) 120., Hr. W. (Besitzer) 121., Hr. W. (Besitzer) 122., Hr. W. (Besitzer) 123., Hr. W. (Besitzer) 124., Hr. W. (Besitzer) 125., Hr. W. (Besitzer) 126., Hr. W. (Besitzer) 127., Hr. W. (Besitzer) 128., Hr. W. (Besitzer) 129., Hr. W. (Besitzer) 130., Hr. W. (Besitzer) 131., Hr. W. (Besitzer) 132., Hr. W. (Besitzer) 133., Hr. W. (Besitzer) 134., Hr. W. (Besitzer) 135., Hr. W. (Besitzer) 136., Hr. W. (Besitzer) 137., Hr. W. (Besitzer) 138., Hr. W. (Besitzer) 139., Hr. W. (Besitzer) 140., Hr. W. (Besitzer) 141., Hr. W. (Besitzer) 142., Hr. W. (Besitzer) 143., Hr. W. (Besitzer) 144., Hr. W. (Besitzer) 145., Hr. W. (Besitzer) 146., Hr. W. (Besitzer) 147., Hr. W. (Besitzer) 148., Hr. W. (Besitzer) 149., Hr. W. (Besitzer) 150., Hr. W. (Besitzer) 151., Hr. W. (Besitzer) 152., Hr. W. (Besitzer) 153., Hr. W. (Besitzer) 154., Hr. W. (Besitzer) 155., Hr. W. (Besitzer) 156., Hr. W. (Besitzer) 157., Hr. W. (Besitzer) 158., Hr. W. (Besitzer) 159., Hr. W. (Besitzer) 160., Hr. W. (Besitzer) 161., Hr. W. (Besitzer) 162., Hr. W. (Besitzer) 163., Hr. W. (Besitzer) 164., Hr. W. (Besitzer) 165., Hr. W. (Besitzer) 166., Hr. W. (Besitzer) 167., Hr. W. (Besitzer) 168., Hr. W. (Besitzer) 169., Hr. W. (Besitzer) 170., Hr. W. (Besitzer) 171., Hr. W. (Besitzer) 172., Hr. W. (Besitzer) 173., Hr. W. (Besitzer) 174., Hr. W. (Besitzer) 175., Hr. W. (Besitzer) 176., Hr. W. (Besitzer) 177., Hr. W. (Besitzer) 178., Hr. W. (Besitzer) 179., Hr. W. (Besitzer) 180., Hr. W. (Besitzer) 181., Hr. W. (Besitzer) 182., Hr. W. (Besitzer) 183., Hr. W. (Besitzer) 184., Hr. W. (Besitzer) 185., Hr. W. (Besitzer) 186., Hr. W. (Besitzer) 187., Hr. W. (Besitzer) 188., Hr. W. (Besitzer) 189., Hr. W. (Besitzer) 190., Hr. W. (Besitzer) 191., Hr. W. (Besitzer) 192., Hr. W. (Besitzer) 193., Hr. W. (Besitzer) 194., Hr. W. (Besitzer) 195., Hr. W. (Besitzer) 196., Hr. W. (Besitzer) 197., Hr. W. (Besitzer) 198., Hr. W. (Besitzer) 199., Hr. W. (Besitzer) 200., Hr. W. (Besitzer) 201., Hr. W. (Besitzer) 202., Hr. W. (Besitzer) 203., Hr. W. (Besitzer) 204., Hr. W. (Besitzer) 205., Hr. W. (Besitzer) 206., Hr. W. (Besitzer) 207., Hr. W. (Besitzer) 208., Hr. W. (Besitzer) 209., Hr. W. (Besitzer) 210., Hr. W. (Besitzer) 211., Hr. W. (Besitzer) 212., Hr. W. (Besitzer) 213., Hr. W. (Besitzer) 214., Hr. W. (Besitzer) 215., Hr. W. (Besitzer) 216., Hr. W. (Besitzer) 217., Hr. W. (Besitzer) 218., Hr. W. (Besitzer) 219., Hr. W. (Besitzer) 220., Hr. W. (Besitzer) 221., Hr. W. (Besitzer) 222., Hr. W. (Besitzer) 223., Hr. W. (Besitzer) 224., Hr. W. (Besitzer) 225., Hr. W. (Besitzer) 226., Hr. W. (Besitzer) 227., Hr. W. (Besitzer) 228., Hr. W. (Besitzer) 229., Hr. W. (Besitzer) 230., Hr. W. (Besitzer) 231., Hr. W. (Besitzer) 232., Hr. W. (Besitzer) 233., Hr. W. (Besitzer) 234., Hr. W. (Besitzer) 235., Hr. W. (Besitzer) 236., Hr. W. (Besitzer) 237., Hr. W. (Besitzer) 238., Hr. W. (Besitzer) 239., Hr. W. (Besitzer) 240., Hr. W. (Besitzer) 241., Hr. W. (Besitzer) 242., Hr. W. (Besitzer) 243., Hr. W. (Besitzer) 244., Hr. W. (Besitzer) 245., Hr. W. (Besitzer) 246., Hr. W. (Besitzer) 247., Hr. W. (Besitzer) 248., Hr. W. (Besitzer) 249., Hr. W. (Besitzer) 250., Hr. W. (Besitzer) 251., Hr. W. (Besitzer) 252., Hr. W. (Besitzer) 253., Hr. W. (Besitzer) 254., Hr. W. (Besitzer) 255., Hr. W. (Besitzer) 256., Hr. W. (Besitzer) 257., Hr. W. (Besitzer) 258., Hr. W. (Besitzer) 259., Hr. W. (Besitzer) 260., Hr. W. (Besitzer) 261., Hr. W. (Besitzer) 262., Hr. W. (Besitzer) 263., Hr. W. (Besitzer) 264., Hr. W. (Besitzer) 265., Hr. W. (Besitzer) 266., Hr. W. (Besitzer) 267., Hr. W. (Besitzer) 268., Hr. W. (Besitzer) 269., Hr. W. (Besitzer) 270., Hr. W. (Besitzer) 271., Hr. W. (Besitzer) 272., Hr. W. (Besitzer) 273., Hr. W. (Besitzer) 274., Hr. W. (Besitzer) 275., Hr. W. (Besitzer) 276., Hr. W. (Besitzer) 277., Hr. W. (Besitzer) 278., Hr. W. (Besitzer) 279., Hr. W. (Besitzer) 280., Hr. W. (Besitzer) 281., Hr. W. (Besitzer) 282., Hr. W. (Besitzer) 283., Hr. W. (Besitzer) 284., Hr. W. (Besitzer) 285., Hr. W. (Besitzer) 286., Hr. W. (Besitzer) 287., Hr. W. (Besitzer) 288., Hr. W. (Besitzer) 289., Hr. W. (Besitzer) 290., Hr. W. (Besitzer) 291., Hr. W. (Besitzer) 292., Hr. W. (Besitzer) 293., Hr. W. (Besitzer) 294., Hr. W. (Besitzer) 295., Hr. W. (Besitzer) 296., Hr. W. (Besitzer) 297., Hr. W. (Besitzer) 298., Hr. W. (Besitzer) 299., Hr. W. (Besitzer) 300., Hr. W. (Besitzer) 301., Hr. W. (Besitzer) 302., Hr. W. (Besitzer) 303., Hr. W. (Besitzer) 304., Hr. W. (Besitzer) 305., Hr. W. (Besitzer) 306., Hr. W. (Besitzer) 307., Hr. W. (Besitzer) 308., Hr. W. (Besitzer) 309., Hr. W. (Besitzer) 310., Hr. W. (Besitzer) 311., Hr. W. (Besitzer) 312., Hr. W. (Besitzer) 313., Hr. W. (Besitzer) 314., Hr. W. (Besitzer) 315., Hr. W. (Besitzer) 316., Hr. W. (Besitzer) 317., Hr. W. (Besitzer) 318., Hr. W. (Besitzer) 319., Hr. W. (Besitzer) 320., Hr. W. (Besitzer) 321., Hr. W. (Besitzer) 322., Hr. W. (Besitzer) 323., Hr. W. (Besitzer) 324., Hr. W. (Besitzer) 325., Hr. W. (Besitzer) 326., Hr. W. (Besitzer) 327., Hr. W. (Besitzer) 328., Hr. W. (Besitzer) 329., Hr. W. (Besitzer) 330., Hr. W. (Besitzer) 331., Hr. W. (Besitzer) 332., Hr. W. (Besitzer) 333., Hr. W. (Besitzer) 334., Hr. W. (Besitzer) 335., Hr. W. (Besitzer) 336., Hr. W. (Besitzer) 337., Hr. W. (Besitzer) 338., Hr. W. (Besitzer) 339., Hr. W. (Besitzer) 340., Hr. W. (Besitzer) 341., Hr. W. (Besitzer) 342., Hr. W. (Besitzer) 343., Hr. W. (Besitzer) 344., Hr. W. (Besitzer) 345., Hr. W. (Besitzer) 346., Hr. W. (Besitzer) 347., Hr. W. (Besitzer) 348., Hr. W. (Besitzer) 349., Hr. W. (Besitzer) 350., Hr. W. (Besitzer) 351., Hr. W. (Besitzer) 352., Hr. W. (Besitzer) 353., Hr. W. (Besitzer) 354., Hr. W. (Besitzer) 355., Hr. W. (Besitzer) 356., Hr. W. (Besitzer) 357., Hr. W. (Besitzer) 358., Hr. W. (Besitzer) 359., Hr. W. (Besitzer) 360., Hr. W. (Besitzer) 361., Hr. W. (Besitzer) 362., Hr. W. (Besitzer) 363., Hr. W. (Besitzer) 364., Hr. W. (Besitzer) 365., Hr. W. (Besitzer) 366., Hr. W. (Besitzer) 367., Hr. W. (Besitzer) 368., Hr. W. (Besitzer) 369., Hr. W. (Besitzer) 370., Hr. W. (Besitzer) 371., Hr. W. (Besitzer) 372., Hr. W. (Besitzer) 373., Hr. W. (Besitzer) 374., Hr. W. (Besitzer) 375., Hr. W. (Besitzer) 376., Hr. W. (Besitzer) 377., Hr. W. (Besitzer) 378., Hr. W. (Besitzer) 379., Hr. W. (Besitzer) 380., Hr. W. (Besitzer) 381., Hr. W. (Besitzer) 382., Hr. W. (Besitzer) 383., Hr. W. (Besitzer) 384., Hr. W. (Besitzer) 385., Hr. W. (Besitzer) 386., Hr. W. (Besitzer) 387., Hr. W. (Besitzer) 388., Hr. W. (Besitzer) 389., Hr. W. (Besitzer) 390., Hr. W. (Besitzer) 391., Hr. W. (Besitzer) 392., Hr. W. (Besitzer) 393., Hr. W. (Besitzer) 394., Hr. W. (Besitzer) 395., Hr. W. (Besitzer) 396., Hr. W. (Besitzer) 397., Hr. W. (Besitzer) 398., Hr. W. (Besitzer) 399., Hr. W. (Besitzer) 400., Hr. W. (Besitzer) 401., Hr. W. (Besitzer) 402., Hr. W. (Besitzer) 403., Hr. W. (Besitzer) 404., Hr. W. (Besitzer) 405., Hr. W. (Besitzer) 406., Hr. W. (Besitzer) 407., Hr. W. (Besitzer) 408., Hr. W. (Besitzer) 409., Hr. W. (Besitzer) 410., Hr. W. (Besitzer) 411., Hr. W. (Besitzer) 412., Hr. W. (Besitzer) 413., Hr. W. (Besitzer) 414., Hr. W. (Besitzer) 415., Hr. W. (Besitzer) 416., Hr. W. (Besitzer) 417., Hr. W. (Besitzer) 418., Hr. W. (Besitzer) 419., Hr. W. (Besitzer) 420., Hr. W. (Besitzer) 421., Hr. W. (Besitzer) 422., Hr. W. (Besitzer) 423., Hr. W. (Besitzer) 424., Hr. W. (Besitzer) 425., Hr. W. (Besitzer) 426., Hr. W. (Besitzer) 427., Hr. W. (Besitzer) 428., Hr. W. (Besitzer) 429., Hr. W. (Besitzer) 430., Hr. W. (Besitzer) 431., Hr. W. (Besitzer) 432., Hr. W. (Besitzer) 433., Hr. W. (Besitzer) 434., Hr. W. (Besitzer) 435., Hr. W. (Besitzer) 436., Hr. W. (Besitzer) 437., Hr. W. (Besitzer) 438., Hr. W. (Besitzer) 439., Hr. W. (Besitzer) 440., Hr. W. (Besitzer) 441., Hr. W. (Besitzer) 442., Hr. W. (Besitzer) 443., Hr. W. (Besitzer) 444., Hr. W. (Besitzer) 445., Hr. W. (Besitzer) 446., Hr. W. (Besitzer) 447., Hr. W. (Besitzer) 448., Hr. W. (Besitzer) 449., Hr. W. (Besitzer) 450., Hr. W. (Besitzer) 451., Hr. W. (Besitzer) 452., Hr. W. (Besitzer) 453., Hr. W. (Besitzer) 454., Hr. W. (Besitzer) 455., Hr. W. (Besitzer) 456., Hr. W. (Besitzer) 457., Hr. W. (Besitzer) 458., Hr. W. (Besitzer) 459., Hr. W. (Besitzer) 460., Hr. W. (Besitzer) 461., Hr. W. (Besitzer) 462., Hr. W. (Besitzer) 463., Hr. W. (Besitzer) 464., Hr. W. (Besitzer) 465., Hr. W. (Besitzer) 466., Hr. W. (Besitzer) 467., Hr. W. (Besitzer) 468., Hr. W. (Besitzer) 469., Hr. W. (Besitzer) 470., Hr. W. (Besitzer) 471., Hr. W. (Besitzer) 472., Hr. W. (Besitzer) 473., Hr. W. (Besitzer) 474., Hr. W. (Besitzer) 475., Hr. W. (Besitzer) 476., Hr. W. (Besitzer) 477., Hr. W. (Besitzer) 478., Hr. W. (Besitzer) 479., Hr. W. (Besitzer) 480., Hr. W. (Besitzer) 481., Hr. W. (Besitzer) 482., Hr. W. (Besitzer) 483., Hr. W. (Besitzer) 484., Hr. W. (Besitzer) 485., Hr. W. (Besitzer) 486., Hr. W. (Besitzer) 487., Hr. W. (Besitzer) 488., Hr. W. (Besitzer) 489., Hr. W. (Besitzer) 490., Hr. W. (Besitzer) 491., Hr. W. (Besitzer) 492., Hr. W. (Besitzer) 493., Hr. W. (Besitzer) 494., Hr. W. (Besitzer) 495., Hr. W. (Besitzer) 496., Hr. W. (Besitzer) 497., Hr. W. (Besitzer) 498., Hr. W. (Besitzer) 499., Hr. W. (Besitzer) 500., Hr. W. (Besitzer) 501., Hr. W. (Besitzer) 502., Hr. W. (Besitzer) 503., Hr. W. (Besitzer) 504., Hr. W. (Besitzer) 505., Hr. W. (Besitzer) 506., Hr. W. (Besitzer) 507., Hr. W. (Besitzer) 508., Hr. W. (Besitzer) 509., Hr. W. (Besitzer) 510., Hr. W. (Besitzer) 511., Hr. W. (Besitzer) 512., Hr. W. (Besitzer) 513., Hr. W. (Besitzer) 514., Hr. W. (Besitzer) 515., Hr. W. (Besitzer) 516., Hr. W. (Besitzer) 517., Hr. W. (Besitzer) 518., Hr. W. (Besitzer) 519., Hr. W. (Besitzer) 520., Hr. W. (Besitzer) 521., Hr. W. (Besitzer) 522., Hr. W. (Besitzer) 523., Hr. W. (Besitzer) 524., Hr. W. (Besitzer) 525., Hr. W. (Besitzer) 526., Hr. W. (Besitzer) 527., Hr. W. (Besitzer) 528., Hr. W. (Besitzer) 529., Hr. W. (Besitzer) 530., Hr. W. (Besitzer) 531., Hr. W. (Besitzer) 532., Hr. W. (Besitzer) 533., Hr. W. (Besitzer) 534., Hr. W. (Besitzer) 535., Hr. W. (Besitzer) 536., Hr. W. (Besitzer) 537., Hr. W. (Besitzer) 538., Hr. W. (Besitzer) 539., Hr. W. (Besitzer) 540., Hr. W. (Besitzer) 541., Hr. W. (Besitzer) 542., Hr. W. (Besitzer) 543., Hr. W. (Besitzer) 544., Hr. W. (Besitzer) 545., Hr. W. (Besitzer) 546., Hr. W. (Besitzer) 547., Hr. W. (Besitzer) 548., Hr. W. (Besitzer) 549., Hr. W. (Besitzer) 550., Hr. W. (Besitzer) 551., Hr. W. (Besitzer) 552., Hr. W. (Besitzer) 553., Hr. W. (Besitzer) 554., Hr. W. (Besitzer) 555., Hr. W. (Besitzer) 556., Hr. W. (Besitzer) 557., Hr. W. (Besitzer) 558., Hr. W. (Besitzer) 559., Hr. W. (Besitzer) 560., Hr. W. (Besitzer) 561., Hr. W. (Besitzer) 562., Hr. W. (Besitzer) 563., Hr. W. (Besitzer) 564., Hr. W. (Besitzer) 565., Hr. W. (Besitzer) 566., Hr. W. (Besitzer) 567., Hr. W. (Besitzer) 568., Hr. W. (Besitzer) 569., Hr. W. (Besitzer) 570., Hr. W. (Besitzer) 571., Hr. W. (Besitzer) 572., Hr. W. (Besitzer) 573., Hr. W. (Besitzer) 574., Hr. W. (Besitzer) 575., Hr. W. (Besitzer) 576., Hr. W. (Besitzer) 577., Hr. W. (Besitzer) 578., Hr. W. (Besitzer) 579., Hr. W. (Besitzer) 580., Hr. W. (Besitzer) 581., Hr. W. (Besitzer) 582., Hr. W. (Besitzer) 583., Hr. W. (Besitzer) 584., Hr. W. (Besitzer) 585., Hr. W. (Besitzer) 586., Hr. W. (Besitzer) 587., Hr. W. (Besitzer) 588., Hr. W. (Besitzer) 589., Hr. W. (Besitzer) 590., Hr. W. (Besitzer) 591., Hr. W. (Besitzer) 592., Hr. W. (Besitzer) 593., Hr. W. (Besitzer) 594., Hr. W. (Besitzer) 595., Hr. W. (Besitzer) 596., Hr. W. (Besitzer) 597., Hr. W. (Besitzer) 598., Hr. W. (Besitzer) 599., Hr. W. (Besitzer) 600., Hr. W. (Besitzer) 601., Hr. W. (Besitzer) 602., Hr. W. (Besitzer) 603., Hr. W. (Besitzer) 604., Hr. W. (Besitzer) 605., Hr. W. (Besitzer) 606., Hr. W. (Besitzer) 607., Hr. W. (Besitzer) 608., Hr. W. (Besitzer) 609., Hr. W. (Besitzer) 610., Hr. W. (Besitzer) 611., Hr. W. (Besitzer) 612., Hr. W. (Besitzer) 613., Hr. W. (Besitzer) 614., Hr. W. (Besitzer) 615., Hr. W. (Besitzer) 616., Hr. W. (Besitzer) 617., Hr. W. (Besitzer) 618., Hr. W. (Besitzer) 619., Hr. W. (Besitzer) 620., Hr. W. (Besitzer) 621., Hr. W. (Besitzer) 622., Hr. W. (Besitzer) 623., Hr. W. (Besitzer) 624., Hr. W. (Besitzer) 625., Hr. W. (Besitzer) 626., Hr. W. (Besitzer) 627., Hr. W. (Besitzer) 628., Hr. W. (Besitzer) 629., Hr. W. (Besitzer) 630., Hr. W. (Besitzer) 631., Hr. W. (Besitzer) 632., Hr. W. (Besitzer) 633., Hr. W. (Besitzer) 634., Hr. W. (Besitzer) 635., Hr. W. (Besitzer) 636., Hr. W. (Besitzer) 637., Hr. W. (Besitzer) 638., Hr. W. (Besitzer) 639., Hr. W. (Besitzer) 640., Hr. W. (Besitzer) 641., Hr. W. (Besitzer) 642., Hr. W. (Besitzer) 643., Hr. W. (Besitzer) 644., Hr. W. (Besitzer) 645., Hr. W. (Besitzer) 646., Hr. W. (Besitzer) 647., Hr. W. (Besitzer) 648., Hr. W. (Besitzer) 649., Hr. W. (Besitzer) 650., Hr. W. (Besitzer) 651., Hr. W. (Besitzer) 652., Hr. W. (Besitzer) 653., Hr. W. (Besitzer) 654., Hr. W. (Besitzer) 655., Hr. W. (Besitzer) 656., Hr. W. (Besitzer) 657., Hr. W. (Besitzer) 658., Hr. W. (Besitzer) 659., Hr. W. (Besitzer) 660., Hr. W. (Besitzer) 661., Hr. W. (Besitzer) 662., Hr. W. (Besitzer) 663., Hr. W. (Besitzer) 664., Hr. W. (Besitzer) 665., Hr. W. (Besitzer) 666., Hr. W. (Besitzer) 667., Hr. W. (Besitzer) 668., Hr. W. (Besitzer) 669., Hr. W. (Besitzer) 670., Hr. W. (Besitzer) 671., Hr. W. (Besitzer) 672., Hr. W. (Besitzer) 673., Hr. W. (Besitzer) 674., Hr. W. (Besitzer) 675., Hr. W. (Besitzer) 676., Hr. W. (Besitzer) 677., Hr. W. (Besitzer) 678., Hr. W. (Besitzer) 679., Hr. W. (Besitzer) 680., Hr. W. (Besitzer) 681., Hr. W. (Besitzer) 682., Hr. W. (Besitzer) 683., Hr. W. (Besitzer) 684., Hr. W. (Besitzer) 685., Hr. W. (Besitzer) 686., Hr. W. (Besitzer) 687., Hr. W. (Besitzer) 688., Hr. W. (Besitzer) 689., Hr. W. (Besitzer) 690., Hr. W. (Besitzer) 691., Hr. W. (Besitzer) 692., Hr. W. (Besitzer) 693., Hr. W. (Besitzer) 694., Hr. W. (Besitzer) 695., Hr. W. (Besitzer) 696., Hr. W. (Besitzer) 697., Hr. W. (Besitzer) 698., Hr. W. (Besitzer) 699., Hr. W. (Besitzer) 700., Hr. W. (Besitzer) 701., Hr. W. (Besitzer) 702., Hr. W. (Besitzer) 703., Hr. W. (Besitzer) 704., Hr. W. (Besitzer) 705., Hr. W. (Besitzer) 706., Hr. W. (Besitzer) 707., Hr. W. (Besitzer) 708., Hr. W. (Besitzer) 709., Hr. W. (Besitzer) 710., Hr. W. (Besitzer) 711., Hr. W. (Besitzer) 712., Hr. W. (Besitzer) 713., Hr. W. (Besitzer) 714., Hr. W. (Besitzer) 715., Hr. W. (Besitzer) 716., Hr. W. (Besitzer) 717., Hr. W. (Besitzer) 718., Hr. W. (Besitzer) 719., Hr. W. (Besitzer) 720., Hr. W. (Besitzer) 721., Hr. W. (Besitzer) 722., Hr. W. (Besitzer) 723., Hr. W. (Besitzer) 724., Hr. W. (Besitzer) 725., Hr. W. (Besitzer) 726., Hr. W. (Besitzer) 727., Hr. W. (Besitzer) 728., Hr. W. (Besitzer) 729., Hr. W. (Besitzer) 730., Hr. W. (Besitzer) 731., Hr. W. (Besitzer) 732., Hr. W. (Besitzer) 733., Hr. W. (Besitzer) 734., Hr. W. (Besitzer) 735., Hr. W. (Besitzer) 736., Hr. W. (Besitzer) 737., Hr. W. (Besitzer) 738., Hr. W. (Besitzer) 739., Hr. W. (Besitzer) 740., Hr. W. (Besitzer) 741., Hr. W. (Besitzer) 742., Hr. W. (Besitzer) 743., Hr. W. (Besitzer) 744., Hr. W. (Besitzer) 745., Hr. W. (Besitzer) 746., Hr. W. (Besitzer) 747., Hr. W. (Besitzer) 748., Hr. W. (Besitzer) 749., Hr. W. (Besitzer) 750., Hr. W. (Besitzer) 751., Hr. W. (Besitzer) 752., Hr. W. (

Amerika geflohen. — Unter dem Vorwand der Untersuchung und Aufklärung ist der Vorsitzende der Section...

(Ehehahnraub) In der Nacht zum Sonnabend wurde im Schwelge Salis-Bain eine in einem...

(Um eine Flasche Bier) Vom Garde-Bataillon war eine zusammengefasste Compagnie...

hoch gemocht. Der Gefreite geriet darüber so in Wuth, daß er, wie die Montagblätter berichten, Niemandem...

(Die Einweihung der Beverthalsperre) bei Siedeburg in der Rheinprovinz fand Sonnabend...

(In Folge des Genusses giftiger Pilze) erkrankte auf dem Dominium Wals vorwerk bei Göttrou...

zu werden pflegen, und zwar ist ganz besonders auf die Bewusstseins-Raurelle nach dem heiligen Lande...

Kellamethel. „Henneberg-Seide“ — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen...

Angeligen. Für diesen Theil übernimmt die Redaction den Buchdruck...

Danksagung. Für die herrliche liebevolle Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Vannes sage ich im Namen der Hinterbliebenen...

Amliches Bekanntmachung. Die neue Einrichtung, daß Fernsprecherstellen n. A. auch bei einzelnen Personen, Ortsvorstehern...

Öffentliche Lotterie. Die Abziehung der 3. Klasse hier 199. Lotterie...

Zwangsversteigerung. Mittwoch den 12. d. M. Vormittag 10 Uhr...

Zwangsversteigerung. Mittwoch den 12. October cr., vor- mittags 10 Uhr...

Brennholz-Auction. Provenier Hölzer im Jüdischen Mittel- forst...

Soolweiden-Verkauf. Die diesjährigen Soolweiden der Gemeinde Walsendorf...

Haus- u. Feldverkauf. Wein in Azenord Nr. 15 belegenem Nachbargut...

Brüha 5 u. 2 1/2 Morgen Zuderrinden zum Kaufmann gegen hohen Lohn sind zu vergeben...

15-20 Centner Strohballen sind zu verkaufen. Rannart 49.

Eine größere Wohnung, von zweien die Wahl, zu vermieten und jetzt oder später beziehbar...

Annenstrasse 14 a sind die besten oberen Bogel, bestehend aus je 2 Stuben...

Eine Wohnung in der 2. Etage Burgstrasse 8 ist an rubige Miether...

Clobiatener Straße 20 ist eine Wohnung, bestehend aus drei zweiein- trüchtigen Stuben...

Eine Wohnung, 5 Zimmer mit Küche, sofort zu vermieten. Preis 500 Mk.

Die 1. Etage am Hofstr. 19 ist zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, ist an einzelne Leute sofort oder 1. Januar zu vermieten...

Eine herrschaftl. Wohnung ist sofort zu vermieten und 1. April 1899 zu beziehen...

Eine Wohnung für 80-100 Thaler, auf Verlangen Stüd Garten, auch Stallung...

1 Wohnung sofort oder später zu vermieten. Preis 45 Thaler...

Die Hälfte der II. Etage ist sofort oder später zu vermieten...

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmern ist zu vermieten...

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern ist zu vermieten...

leere Stube. Zu erfragen Markt 10.

Eine allein stehende Dame sucht in anständigem Hause Stube, Kammer u. Küche...

Ein Pfund Gänsefedern nur 1 Mf. 20 Pf. In vorstehende vollkommen ganz neue...

Winterüberzieher. Wintermäntel, sowie alle Damen- u. Herren-Garderobe...

Max Wirth's Färberei u. chemische Waschanstalt, Gothardstrasse 40.

Gegen Feldmäuse empfiehlt billigst Strichm.-Häfer u. Weizen, sowie Phosphorpyliten...

Hoflieferant W. Feyler's Coburger Schmäckchen. Melchiorstr. 11.

H. Heyne, Schmalstraße 14.

Bilderleisten u. Spiegelgläser großes Lager bei Albert Junge, Schmalfeld.

Patent-Sturmlaternen, Patent-Handlaternen, Patent-Handlaternen.

Echte Glycerin-Schwefelmilch-Seife aus der künigl. bayerischen Seifenfabrik...

Weiße Wäner 12 c. Frau Minna Seidenfaden. Keine Wohnung befindet sich von jetzt ab...

Langstiefeln von gutem Nubler in großer Auswahl. Riem. Schmidt, Seidenbeutel 2.

Modes. Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison...

Kartoffeln, gut gelassen, mehrere gute Sorten, Centner 1 Mk. 80 Pf.

Gemüse-Conserven neuester Ernte in allen gangbaren Packungen...

Fr. Freygang, Rannart 68.

Frischer Schellfisch, Aelter Sprotten u. Büdlinge...

Zur Restauration u. Bierhandlungen. Formulare zu den nach den §§ 9, 10...

Krimmer,
Double's u. Friesé
 zu Copes, Zedels u. Kindermästeln
 empfiehlt zu billigen Preisen
Bertha Naumann.

Petroleum,
 prima amerikanisches, doppelt gereinigt, das
 Schmutz- und Hartwerden der Dochte aus-
 geschlossen. à Liter 18 Pf.
Salon-Oel
 à Liter 24 Pf., in 10 Literflaschen frei
 Haus, empfiehlt
E. Drese,
 Goltzhardtstr. 18.

Hochrothe Tigerfinken,
 reizende u. Sänger, P. 2 Mt., 5 P. 8 Mt.
Harzer Kanarien,
 tolle eble Sänger, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mt.
Zwerg-Paragoneien,
 auch Haare Paar 3 Mt., 5 P. 13 Mt.
Brachsfinken,
 schön bunt, niedliche Sänger, P. 2 Mt. u. 2,50
 versendet unter Garantie leb. Ankauf gegen
 Nachnahme (H. 37.604 b)
L. Förster, Chemnitz, Webergasse 7.

Gute Regenstrome, ein Patent, gerannt, dauerhaft, Rob. Sch. 1871. Größt. embl. Schirmfabrik Fritz Schrems, Halle a/S. gr. Steinstr. 15, Café Neuhäuser. Uebersiechen auf Wunsch innerhalb 1 Stunde

6. anijde Fischhandlung.
 frisch auf Eis
 Schellfisch, Cabellan, Schollen,
 Kieler Bücklinge, Spotteln,
 Flunders, geräuch. Schellfisch,
 ff. Spitz-Nale, Lachsheringe,
 Mal und Serring in Oel,
 Dismacherlinge, Wraherlinge,
 Sardinen, Citronen
 empfiehlt **W. Krämer.**

Sämmtliche
Wäsche-Artikel
 für
 Herren, Damen, Kinder
 halte auf Lager, auch übernehme
 Anfertigung nach Maass
 binnen kürzester Zeit.
 Linnen,
 Baumwollwaaren,
 Bettstoffe,
 Bettfedern
 bringe in verschiedensten Preislagen
 und Qualitäten zur Empfehlung.
Adolf Schäfer.

Beste
 Anstrichfarbe
 für Fassaden
D. Fritze's
Bernstein-Oel-Lackfarbe
 aus reinem Bernstein fabricirt
 kein Spirituslack
 Trocknet in 6-8 Stunden deckt
 besser als Oelfarbe und steht so
 blank wie Lack; übertrifft an
 Haltbarkeit und Eleganz jeden
 bisher bekannten Anstrich.
 Die Lackfarbe wird streichfertig
 geliefert und kann von Jeder-
 mann selbst gestrichen werden.

Der Allein-Verkauf
 von Bernsteinlackfarben
 von **O. Fritze** in Berlin
 ist nur bei
Oscar Leberl,
 Drogen- und Farbenhandlung,
 16 Burgstrasse 16.
 Morgen Donnerstag
 hausglaglene Markt
Carl Tausch.

Gegenstände zum Malen, Brennen und
 Schützen,
 Aquarell- und Oelfarben,
 Brenn-Apparate.
Gust. Lots Nachf.

Jagd- Gummi-
Schuhe
 liefert in bester Güte
Karl Hesselbarth.
 Oelgenbe 10.
 Schmutz- Zerst.

An unsere Leser!
 In Anbetracht der zur Einweihung der Erlöskirche in
 Jerusalem stattfindenden Palästina-reise unseres Kaiserpaars,
 welche von den Augen der ganzen Welt mit dem allergrössten Inter-
 esse verfolgt wird, haben wir von einem ersten Kartographischen
 Institute eine
Karte von Palästina
 in Verbindung mit einer
Spezialkarte von Jerusalem und Umgebung
 erworben.
 Wir stellen diese eingehende, nach dem neuesten Material be-
 arbeitete, in mehreren Farben ausgefüllte und 48/62 cm große
 Karte unsern Lesern gegen die geringe Entschädigung von
nur 15 Pfennig pro Stück
 soweit der Vorrath reicht, zur Verfügung und sind überzeugt,
 daß wir mit dieser Darbietung unsern Leserkreise eine wirkliche
 Freude bereiten, um so mehr, als gewiß Jeder mit Interesse die-
 jenigen Stätten des heiligen Landes verfolgen wird, welche ihm aus
 der Biblischen Geschichte her lieb und vertraut sind.
 Die Palästina-karte ist in unserer Expedition für die
 hiesigen Leser gegen Zahlung von **15 Pfg.** erhältlich; auswärtige
 Resectanten haben für Porto und Befsendung **10 Pfg.** extra
 einzufenden.
Expedition des „Correspondent“.

Künstler-Concerte
 im Königl. Schloßgartenpavillon.
 Den bisherigen Abonnenten bleiben die
 Eintrittskarten für die von ihnen innegehabten
 nummerierten Plätze bis einschließlic
15. October
 zur Abholung in der Stallberg'schen Buch-
 handlung reservirt. Der Abonnementspreis
 für 3 Concerte beträgt wie früher 6 Mark.
 Die Ausgabe der Abonnementskarten für
 nicht nummerierte Plätze hat der hiesige Be-
 amtenverein übernommen.
 Das erste Concert findet statt am **29.**
October, das zweite am **28. November**,
 das dritte am **28. Februar.**

Brennführer Beamtenverein.
Vortragsabend
 Sonnabend den **15. October** d. J.,
 abends **8 Uhr**,
 im Saale der „Reichskrone“.
 Vortrag des Herrn Dr. Köppen aus
 Berlin über
„Moderne Malerei“,
 illustriert durch Projectionsbilder, die von
 Künstlern wie Liebermann, Uhde, Soud,
 Singer u. s. w. selbst ausgemalt sind.
 Der Vorstand.

Kyffhäuser.
 Heute Abend
Salzknochen.

Theater Merseburg
 (Reichskrone).
 Mittwoch den **12. October** auf Wunsch
 zum 3. jedoch unwiderrüchlich letzten Male:
Dreyfus.
 Donnerstag den **13. October**
 Gastspiel des Hrn. **Amny Wendt** vom De-
 litztheater in Dresden
Die Waife von Lowood.
 Freitag den **14. October**
Don Cesar.
 (Operette).
 Auftreten des Director Unger.
Anfang 8 Uhr.
 Billet-Verstellungen für sämtliche Vor-
 stellungen nimmt schon heute **Heinr.**
Schulze jun., Cigarren-Geschäft, ent-
 gegen.

Brennführer Beamtenverein.
 Zu den Künstlerconcerten im Schloß-
 garten-Pavillon werden Eintrittskarten für
 nichtnummerierte Plätze zum bisherigen Preise
 von dem Vereinsführer, Landessecretär
Ellert ausgereicht. Der Vorstand.
F. Kämmer's Restauration.
 Heute Mittwoch
Schlachtfest.

Hotel halber Mond.
 Donnerstag den **6. Ubr** ab
Salzknochen.

**Fortbildungskursus
 im Zeichnen.**

Um einem wiederholt zum Ausdruck ge-
 brachten Wunsche zu entsprechen, wird im
 Monat October d. J. durch Herrn Lehrer
 Kessel an der hiesigen gehobenen Knaben-
 schule ein Fortbildungskursus im freien und
 technischen Zeichnen eröffnet werden. An
 diesem Kursus können alle diejenigen Schüler
 sich betheiligen, welche den Zeichnenunterricht
 der Schule der hiesigen gehobenen Bürger-
 schule oder abalcher Anstalten genossen haben
 und sich im Zeichnen weiterbilden oder sich
 für ein Zeichnen, eine Vaugenerfschule
 u. s. w. vorbereiten möchten. Beginn:
 Sonntag den **23. October**. Näheres über
 Honorar u. s. w. sowie Anmeldung bei
 Director Schulze oder Lehrer Kessel.

Hausbesitzer-Verein.

Donnerstag den **13. d. M.**,
 abends **8 Uhr**,
Vierteljahres-Verammlung
 in der „Reichskrone“.
 Tagesordnung:
 1) Mittheilungen.
 2) Wahl der Rechnungs-Revisoren.
 3) Bericht über den Wiesbadener Verbandstag.
 4) Beschlüssen.
 Montag d. **21.**
 October er,
 abends **8 1/2 Uhr**,
**General-
 versammlung**
 im „Zwoll“.
 Tagesordnung:
 1) Jahresbericht.
 2) Rechnungs-
 gung.

3) Anträge.
 4) Vereinsangelegenheiten.
 a. Vereinsjahr.
 b. Stiftungsfest.
 5) Wahlen.
 Anträge der Mitotlieder müssen bis
 spätestens den **17. October** beim Vorstande
 eingereicht werden.
 Zahlreiche Theilnehmung erwünscht.
 Der Vorstand.

Kaiser Wilhelmshalle.
Panorama.
 Abbazia, Pola, Ziume, Dief,
 Istrienische Küste.

Tüchtiger Rod-Schneider
 wird gesucht.
Louis Günther, Markt 16.

Tüchtige Maurer
 für Bruchsteinmauerwerk, Lohn 36-40 Pfg.
 bezgl. Arbeiter, 2-30 Pfg., für dauernde
 Arbeit nach auswärts gesucht.
C. Günther jun.
 Maurermeister.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allge-
 meine Anzeigen-Zeitung“
W. Stritz's Verlag, Mansfeld.

Zum **1. November** a. e. wird ein älteres
 fauberes Mädchen als
Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht. Meldungen von
 10 bis 12 Uhr vormittags. Wo? zu erfragen
 in der Exped. d. Bl.

Unabhängige rechtschaffene
Frauen,

welche sich einen guten Nebenverdienst ver-
 schaffen wollen, werden sofort gesucht. Wo?
 sagt die Exped. d. Bl.

Eine Frau
 wird für den Vormittag gesucht
Selmerstrasse 2.

Suche per sofort oder **1. November** ein
Mädchen oder eine Aufwartung
Obernarkenburg 16.

Familienfeier halber bleibt
 mein Local heute von **Mittag an**
geschlossen.
Franz Mähnerl,
 Rathskeller.

Ein goldner Siegelring
 gefunden. Abzugeben
Neumarktstr. 1. im Büchergeschäft.

Derjenige, welcher am Sonntag bei den
 chemischen 72ern im „Casino“ den grünen
 Filzhut mit feiner Krempe mitgenommen
 hat, ist erkannt. Derselbe wird aufgefordert,
 denselben im „Casino“ abzugeben.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **H. Döbner** in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Musikrisches Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernantrag, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 239.

Mittwoch den 12. October.

1898.

Das deutsch-englische Abkommen und seine Kritiker.

Den genauen Inhalt des Abkommens, welches zwischen Deutschland und England zu Stande gekommen ist, hat die Regierung bisher nicht bekannt gegeben, weil die Verhandlung sich auf eine Geheimsache bezieht, die noch nicht eingetreten ist. Im Allgemeinen weiß man nur, daß es sich darum handelt, die deutschen Interessen in Südafrika zu wahren in dem Falle, wo Portugal sich veranlaßt sieht, auf Mozambique zu verzichten und England von dem ihm vertragsmäßig zugesicherten Vorzugsrecht Gebrauch macht. Das Bekanntwerden dieser Sachlage hat genügt, gewisse colonialpolitische Kreise in Bewegung zu bringen. Wohlgerichtet, von einer Beunruhigung derjenigen Kreise, die an der Wahrung der Interessen Deutschlands im Auslande in erster Linie interessiert sind, ist nicht die Rede. Weber in Hamburg noch in Bremerweber in Stettin, noch in Danzig hat man sich über das Zustandekommen des deutsch-englischen Abkommens ereifert. Offenbar hält man dort die Interessen des Auslands Handels nicht für gefährdet. Dagegen nimmt die Aufregung in Kreise der Colonialpolitiker um so mehr zu, je weiter die Träger derselben von der See entfernt sind. Den ersten Alarmruf hat der Allgemeine Verband, der in der „großen Seestadt“ Leipzig seinen Sitz hat, ausgesprochen. Die Herren Gasse u. Gen., die seiner Zeit die entschiedensten Gegner des Staatssekretärs v. Marschall gewesen sind, haben den jetzigen Leiter der auswärtigen Politik des Reiches förmlich aufgefordert, an der Marschall'schen Politik festzuhalten. An derselben Gelegenheit ist man schon genötigt, Ueberausendend aber war es, daß die Abtheilung Berlin den Ausschuss der deutschen Colonialgesellschaft auffordert, ein Mißtrauensvotum an den Reichskanzler zu richten und daß der Ausschuss dieser Aufforderung entsprechen hat. Es wird da nicht mehr und nicht weniger gefordert, als daß die Reichsregierung die Gefährdung der Boerenrepubliken — Transvaal und Orange-Freistaat — durch eine Abtretung der Delagoa-Bai an England verhindere; was angeblich das Marschall'sche „Programm“ von 1895 beabsichtigt habe. Den Streit darüber, ob das, was die Regierung im Jahre 1895 gewollt, etwas anderes ist, als was sie jetzt getan hat, kann man auf sich berufen lassen; es genügt, zu konstatieren, daß die damaligen Aeußerungen Marschalls sich auf die Mores'schen Intrigen gegen Transvaal — und in dem Freiheitskrieg Jameson's ebendort — bezogen haben, während es sich demnachst um einen Rechtsanspruch Englands handelt, der mit den deutschen Interessen in Südafrika in Einklang gesetzt werden soll. In weiteren Kreisen ist die Eingabe des Ausschusses an den Reichskanzler mit Achselzucken aufgenommen worden. Der Regierung wird die Alternative gestellt, entweder den Vertrag mit England — trotz der im Interesse der Sache eingegangenen Verpflichtung zur vorläufigen Geheimhaltung — sofort zu veröffentlichen oder unter den 26 000 Mitgliedern der deutschen Colonialgesellschaft eine „dauernde Verbitterung“ entlehen zu sehen. Erfreulicher Weise hat diese Modomontade des Ausschusses den Widerspruch gerade derjenigen Kreise hervorgerufen, welche in der Förderung des deutschen Auslands Handels ihren Beruf erblicken. Hamburgische Mitglieder des Colonialraths und der Colonialgesellschaft haben die „Hamb. Börsenhalle“ förmlich ermächtigt, zu erklären, daß sie die Eingabe durchaus nicht billigen und sich ihr gegenüber ihre weitere Stellungnahme vorbehalten. Das fällt um so schwerer ins Gewicht, als die Hamburger Abtheilung der Colonialgesellschaft die zahlreichste und an sachkundigen Mitgliedern reichste ist. In gleichem Sinne hat sich die Presse der Seestädte vernehmen lassen. Die „Welt“, „Zig.“, „Wirt.“ die Frage auf, in welcher Weise Fürst Bismarck sich solche Einmischungen in die auswärtige

Politik verhalten haben würde. Auch die Stettiner Zeitung schreibt die „Dan. Ztg.“, daß der Ausschuss der deutschen Colonialgesellschaft über die Stimmung im Lande recht unterrichtet ist. Es mag ja sein, daß in den Kreisen einiger Colonialphantaisten eine gewisse Neigung zu einer „Entkalkungsaktion“ vorhanden ist; in beunruhigten colonialfreundlichen Kreisen denkt man anders darüber. In beunruhigten politischen Kreisen fürchtet man durchaus nicht, daß der Reichskanzler deutsche Interessen im Auslande — in Südafrika oder sonst wo — leichtfertig preisgeben könne. Bleiben diese aber gewagt, so begriff man mit Beunruhigung eine Politik, welche den künstlich geschaffenen Gegensatz zwischen Deutschland und England, wenn nicht ganz beseitigt, so doch abgeschwächt auf die Gefahr hin, da wo man die Engländerbeise für eine patriotische Pflicht hält, „dauernde Verbitterung“ herbeizuführen.

Kollisions Ueberblick.

Frankreich. Zum Fall Dreyfus hat am Sonntag die Mehrzahl der Pariser Blätter die Nachricht enthalten, die Konklusionen des Verdicts erster Instanz des Kassationshofes sprächen sich ebenso wie diejenigen des Generalprokurators Manau für die Revision aus. Er habe außer der Falschung Henrys noch andere neue Fakten, welche die Revision notwendig machen, festgestellt und sei entschlossen, die ganze Affäre anzukerkeln und seine Enquete, ohne sich durch irgendwelche Rücksichten stören zu lassen, bis zu Ende durchzuführen. Amlich ist diese Meldung noch nicht bestätigt worden. — Im übrigen verlautet, der Justizminister Sarrien werde im Einvernehmen mit dem Kriegsminister Gagnone bei dem Disziplinarvortrag der Ehrenlegion die Streichung Esterhazy's aus der Ordensliste beantragen. — Der Senator Trarieux richtete an den Ministerpräsidenten Brisson ein Schreiben, in welchem er ihn auffordert, dem egeren Gewahrjam, in welchem sich Picquart befindet, und den er, Trarieux, für gefährlich halte, ein Ende zu machen. Sollte diese Forderung nicht aufgehoben werden, dann werde Trarieux beim Justizminister Senat Revision des Bankrotts des V. an dem Tag der Suche der Truppen General Armees Befehl gebend Armees kammt des V. beinahe noch Mini. Hent. Verei. und folgen Lage mögl. Leiden. Tag für Tag das Antikontinentalprinzip zu Grunde richten und die Einrichtungen erschüttern, auf welchen die Sicherheit der Nation beruhe. Man schwäche das Heer, ohne an das „Roch in den Bogenen“ zu denken, durch welches eine Invasion erfolgen könne und ohne an unvorhergesehene Gefährde des

Auslandes zu denken. In Wirklichkeit hätten die Feinde Frankreichs gar nicht nötig, Krieg anzufangen; sie begnügen sich damit, der Erschöpfung Frankreichs zuzusehen und sie zu fördern. Am Schluß seiner Rede rühmte Meline seine Politik, welche eine Politik der Beunruhigung gewesen sei und stelle ihre Ergebnisse denen der Politik des Kampfes gegenüber. England. In der Falschodafrage nimmt die englische Regierung gegenüber den französischen Ansprüchen einen völlig abledenen Standpunkt ein. Am Sonntag wurde der mit der französischen Regierung über die Frage des Doeren Miß geführte Schriftwechsel veröffentlicht. Aus demselben geht hervor, daß der französische Minister des Aeußeren Gantour in Dezember 1897 durch den englischen Vizekonsul Monson die Mitteilung erhielt, England gebe nicht zu, daß eine andere europäische Macht das Recht habe, irgend einen Theil des Nihales zu besetzen. Am 9. September 1898 wies Lord Salisbury den Vizekonsul Monson telegraphisch an, dem französischen Minister des Aeußeren Delcassé mitzutheilen, daß alle bisher vom Nihales beherrschten Gebietsstücke durch das Recht der Erwerbung an die britische und ägyptische Regierung übergegangen seien. England halte dieses Recht für ein unbestimmtes. Monson richtete gleichzeitig an den Minister Delcassé die Anfrage, warum Frankreich die Expedition ausgesandt habe, welche, wie ihr bekannt war, von England als ein unfreundlicher Akt betrachtet werden würde. Er bemerkte dazu, die Lage am oberen Nil sei gefährlich. England sei festem Willens, an seinem Entschluß festzuhalten, und würde sich auf kein Compromiß einlassen. Delcassé erwiderte ihm darauf, eine Expedition Marchand gäbe es nicht. Marchand sei nur der Untergebene von Riotsard. Der Minister führte als Grund für das französische Vorgehen an, daß Ägypten den Sudan verloren habe. Ferner wird eine Depesche des englischen Consuls in Kairo an Lord Salisbury veröffentlicht, in welcher ersterer sagt, nichts hätte Marchand vor der Vernichtung retten können, wenn die englisch-ägyptische Expedition den Khastien erst 14 Tage später geschlagen hätte. Am 3. October beauftragte Lord Salisbury den Vizekonsul Monson, dem Minister Delcassé zu erklären, England betrachte die Expedition Marchand als ohne politische Bedeutung. — Die englischen Blätter begrüßen die feste Haltung Lord Salisbury's in der Falschodafrage mit Beifall und sagen, er habe hierbei die einmüthige Unterstützung der ganzen Nation. England könne jetzt nicht von seinen Forderungen zurücktreten. Nun ist nur die Frage, ob die Franzosen sich fügen werden. Hier hält man die Expedition Marchand für politisch von großer Bedeutung, wie die neulich in Bordeaux gehaltenen Reden Riotsard's und de Brazzas' beweisen. Der Pariser Municipalrat beschloß sogar, zu Ehren der Expedition Marchand, eine Pariser Straße „Rue Falschoda“ zu nennen. Spanien und Amerika. Auf der spanisch-amerikanischen Friedenskonferenz in Paris ist es bereits infolge der Ansprüche der Amerikaner zu allerhand Differenzen gekommen. Dem „Journal des Debats“ zufolge verlangen die Vereinigten Staaten als Kriegsentschädigung Manila sowie die ganze Insel Luzon. Angesichts der unerwarteten amerikanischen Forderungen hätten die spanischen Mitglieder der Friedenskommission erklärt, sie müßten neue Instruktionen ihrer Regierung abwarten. — Wie der „Newport Herald“ meldet, hätten die amerikanischen Delegirten von Mac Kinley die Ermächtigung erhalten, die Arbeiten der Friedenskonferenz zu unterbrechen, falls die spanische Regierung nicht baldigt die Bedingungen der Vereinigten Staaten annehme. Dem verarmten und auch bezüglich seiner Streitkräfte völlig unvorbereiteten Spanien wird wohl nichts weiter übrig bleiben, als den amerikanischen Forderungen



schneider
ingow.